

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV ₁ .	Kl. IV ₂ .	Kl. III B.	Kl. III A ₁ .	Kl. III A ₂ .	Kl. II B ₁ .	Kl. II B ₂ .	Kl. II A.	Kl. I.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	34
Lateinisch	8	8	7	7	4	4	4	3	3	3	3	54
Französisch	—	—	5	5	5	5	5	4	4	4	4	41
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	36
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	51
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zusammen	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	318

2. Lehrer-Verzeichnis.

Namen.	I.	IIA.	II B1.	II B2.
1. Prof. Dr. Thümen, Direktor.	Deutsch 3 Latein 3 Französisch 4			
2. Prof. Dr. Schöna.	Mathematik 5 Physik 3			Mathematik 5
3. Prof. Dr. Lüdke.		Latein 3 Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	
4. Prof. Dr. Gentzen.		Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5 Physik 3	Physik 2
Oberlehrer: 5. Dr. Bäker.		Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3 Latein 3	(Religion 2) Deutsch 3 Latein 3
6. Dietrich.			Geschichte u. Erdk. 3	Geschichte u. Erdk. 3
7. Dr. Badke.	Englisch 3			Französisch 4 Englisch 3
8. Dr. Düsing.				
9. Dr. Block.				
10. Dr. Gallert.				
11. Höbner.	Chemie 2	Chemie 2	Naturbesch. 2 Chemie 1	Naturbesch. 2 Chemie 1
12. Dr. Holtz.	Geschichte 3	Geschichte 3		
13. Lietz.				
14. Dr. Gauger.				beauftragt zur
15. Dr. Wehner.	Religion 2	Religion 2		
16. Zeichenlehrer Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
17. Technischer und Elementar-Lehrer Kirchhoff.				
			Singen Chor 4 Stunden	
18. Wissenschaftl. Hilfslehrer Horn.				
19. Schulamtskandidat Gondes.				Religion 2

Winterhalbjahr 1893/94.

IIIA1.	IIIA2.	IIIB.	IV1.	IV2.	V.	VI.	Summe.
							10
		Mathematik 5 Naturbesch. 2					20
							17
Mathematik 5							22
							(19) 17
Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geschichte u. Erdk. 4							20
Französisch 5 Englisch 3	Englisch 4						21
	Deutsch 5 Latein 4 Französisch 5			Französisch 5			17
		Religion 2 (Deutsch 3) Latein 4	Deutsch 3 Latein 7				(19) 16
		Französisch 5 Englisch 3	(Französisch 5) Geschichte u. Erdk. 4				(17) 12
Naturbesch. 2	Mathematik 5 Naturbesch. 2 Geschichte u. Erdk. 4			Mathematik 4			23
				Deutsch 3 Latein 7			20
		Geschichte u. Erdk. 4		Geschichte u. Erdk. 4	Deutsch u. Gesch.-Erdk. 3 Latein 8 Erkunde 2		21
Fortschritt-Bildungsanstalt.							
	Religion 2		Religion 2	Religion 2		Deutsch u. Gesch.-Erdk. 4 Latein 8	22
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2	24
					Religion 2 Rechnen 4 Naturbesch. 2 Singen 2	Religion 3 Rechnen 4 Erkunde 2 Naturbesch. 2 Singen 2	27
(unsortiert Turnen)							
				Mathematik 4 Naturbeschreibung 2			6
		Deutsch 3	Französisch 5				10

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

PRIMA.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** S.: Evangelium Johannis; W.: Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Dr. Wehner.
2. **Deutsch.** S.: Goethes Gedichte und Dramen. W.: Lessings Leben; seine Dramen, Hamburgische Dramaturgie; Laokoon. Aufsätze und Vorträge; Anleitung dazu. 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. a) In welchen Punkten vornehmlich unterscheidet sich des Euripides „Iphigenie unter den Tauriern“ von dem gleichnamigen Stücke Goethes? b) Die Vorfabel zu Goethes „Iphigenie“.
2. a) Die Bedeutung der Monologe in Goethes „Iphigenie“. b) Charakteristik des Pylades in Goethes „Iphigenie“.
3. a) Goethe und Karl August. b) Spanier und Niederländer in Goethes „Egmont“.
4. a) Mit welchem Rechte nennt Iphigenie den Thoas einen edlen Mann? b) Der verschiedene Charakter der Handlung in Schillers Balladen.
5. Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges für die Entwicklung Preussens.
6. Ästhetische Würdigung von Lessings „Miss Sara Sampson“.
7. Was ist nach Tellheims Auffassung „Ehre“?
8. Welchen Zweck verfolgte Lessing in der „Hamburgischen Dramaturgie“, und wie erreichte er diesen?

Reifeprüfung Michaelis 1893: Ist Goethes „Iphigenie“ ein antikes oder modernes Stück?
Ostern 1894: Nr. 8.

3. **Lateinisch.** Cicero in Catil. I; Sall. de coni. Cat. 1—40. Liv. XXII. Anfang. Vergil Aen. I. und II. in Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sall. oder Livius. 3 Std. Direktor.

4. **Französisch.** Lectüre im S.: Mérope von Voltaire; W.: Molière, Les Précieuses ridicules und Souvestre; Les derniers paysans, Heft II (Weidm.-Sammlung); dazu ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy: La France littéraire. Gelegentliche Wiederholung der Syntax; Synonymik; Metrik; Sprechübungen. Extemporalien alle 14 Tage und Aufsätze. 4 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. L'année 1815. 2. Quelles étaient les causes du départ de Goethe pour l'Italie? 3. Judoc Naufrage (Nach Souv. Les dern. paysans).
4. Goethe en Italie. 5. Les guerres de 1864 et de 1866. 6. La première guerre de Silésie. 7. La Prusse en 1805 et 1806. 8. La deuxième guerre de Silésie.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1893: Nr. 4; Ostern 1894: Nr. 8.

5. **Englisch.** Lektüre: Shakespeares Merchant of Venice (Auswahl). Dickens: Christmas Carol. Prosaische und poet. Abschn. aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre u. Syntax mit Hinzunahme des Etymol. u. Sprachgeschichtlichen. Schriftliche Übungen verschiedener Art (Extemp., Diktate, kleine Aufsätze, Übersetzungen), Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Privatlektüre aus Herrig. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der französischen Revolution, der Koalitions- und Freiheitskriege im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen; Überblick über die neueste Geschichte bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde (Pütz). 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Analytische Geometrie, Reihen und Funktionen. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Schütte.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1893: Von zwei Orten A und B liegt der eine unter der geographischen Breite $p = 23^{\circ} 5'$, der andere unter $p_1 = 17^{\circ} 38'$, die Zeitdifferenz beträgt 4 h 45 m. Wie gross ist die direkte Entfernung? — Ein reguläres Achteck mit der Seite $a = 20$ cm rotiert um eine Seite; wie gross sind Volumen und Oberfläche des Rotationskörpers? — Zur Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben eine Seite a , dem Radius q des eingeschriebenen Kreises und der Radius q_1 des der Seite a angeschriebenen Kreises. —

$$\frac{x^2}{y^2} + \frac{y^2}{x^2} + \frac{x}{y} + \frac{y}{x} = \frac{2z}{4}, x^3 + y^3 = 9.$$

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1893. Zwei aneinander grenzende Strecken einer Geraden $AB = 168,4$ und $BC = 412,6$ erscheinen vom Punkte P aus unter den Winkeln $x = 19^\circ 5'$ und $y = 44^\circ 12'$. Wie weit ist P von A und B entfernt? — Von einem Punkte P mit den Coordinaten $\alpha = 3$ und $\beta = 1$ sind an einem Kreis von der Gleichung $x^2 + y^2 = 4$ die Tangenten gezogen; wie lauten die Gleichungen, wie gross sind die Tangenten? — Die Oberfläche eines geraden Cylinders ist $a^2\pi$, wie gross müssen Grundradius und Höhe sein, damit das Volumen im Maximum ist? —

$$\frac{y}{(x+y)^{3/2}} + \frac{\sqrt{x+y}}{y} = \frac{17}{4\sqrt{x+y}}; x^2 = y + 5.$$

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1894: Zwei Sterne A und B haben die Declinationen $\varphi = 16^\circ 22'$ und $\varphi_1 = 25^\circ 38'$, ihre Entfernung an der scheinbaren Himmelskugel ist $e = 31^\circ 34'$; welche Zeit verfliesst zwischen den Kulminationen? — Um den Mittelpunkt einer Ellipse von der Gleichung $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ ist ein Kreis geschlagen, der durch die Brennpunkte geht; wie lauten die Gleichungen der Tangenten, welche sich in dem einen Durchschnittspunkte an beide Kurven ziehen lassen? — Die Spitze eines geraden Kegels liegt im Mittelpunkte einer Kugel von dem Radius r , der Grundkreis hat den Radius $2r$ und berührt die Kugel; wie gross sind Volumen und Calotte des innerhalb des Kegels liegenden Kugelfaktors? —

$$x^3 y^3 - \frac{3}{2} x^2 y^2 - \frac{3}{2} xy + 1 = 0 \quad x^2 + y^2 = 5.$$

8. Physik. Mechanik. Erweiterung der Wärmelehre. 3 Std. Prof. Schütte.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1894: Der Wurf. — Unter welchem Winkel muss ein Körper mit der Geschwindigkeit $v = 60$ m geworfen werden, wenn er in der Entfernung $w = 200$ m zu Boden kommen soll?

9. Chemie und Mineralogie. Zink, Blei, Kupfer, Quecksilber, Edelmetalle. Analytisches und periodisches System. Ausgewählte Abschnitte aus der organischen und physiologischen Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Vierteljährlich ein häuslicher Aufsatz. 2 Std. Hübner.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1893: Bestandteile und Hygiene der Luft.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1893: Bestandteile und Hygiene des Wassers.

10. Zeichnen. Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach der Natur und nach Vorlagen. Übung im Skizzieren nach der Natur. 2 Std. Müller.

11. Singen. Vierstimmige Choräle, Motetten, Vaterlands-, Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

OBER - SEKUNDA.

Ordinarius: Prof. Dr. Gentzen.

1. Religion. Apostelgeschichte. Dazu Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Dr. Wehner.

2. Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre des Egmont von Goethe und des Wallenstein von Schiller. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen: Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. 3 Std. Dr. Bäker.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Wodurch wird Hagen veranlasst, Siegfried zu ermorden?
2. Wie kommt es, dass aus Kriemhild, dem liebenden Weibe, eine Rachefurie wird?
3. Wie kam es, dass die Hegemonie von den Spartanern auf die Athener überging?
4. Welche Rolle spielt Rüdiger von Bechlarn im Nibelungenliede? (Klassenarbeit.)
5. Welches Bild gewinnen wir bereits aus „Wallensteins Lager“ von dem Haupthelden der Wallenstein-Trilogie?
6. Mit welchem Rechte kann „Wallensteins Lager“ als Exposition zur ganzen Trilogie angesehen werden?
7. Wie stellen sich Octavio und

Max Piccolomini zu dem verräterischen Treiben Wallensteins? 8. Welche Schilderung entwirft der Dichter in dem 1. Aufzuge des „Egmont“ von den politischen Verhältnissen in den Niederlanden? (Klassenarbeit.)

3. **Lateinisch.** Lektüre des Ov. Met. XIII, 917—963. XIV, 155—300, 436—633, 772 bis 851. XV, 1—216, 221—407, 418—489, 548—694 und des Cäs. B. G. VII ganz. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. Im Anschluss an die Lektüre die Tempus- und Moduslehre wiederholt und erweitert. 3 Std. Prof. Lüdke.

4. **Französisch.** Ségur, Histoire de Napoléon, livre I, chap. I bis livre V. Lehre vom Pronomen, Inf. und Subj. Gelegentliche Wiederholung und Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Formen- und Satzlehre. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Ausgewählte Abschnitte aus Macaulay's Hist. of Engl. I. Geschlecht und Pluralbildung der Hauptwörter. Kasuslehre. Adjektiv, Zahlwort, Pron., Adverb., Präpositionen, Verbum. Schriftl. Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Vierteljährlich ein schriftlicher Bericht. Privatlektüre aus Macaulay. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Zusammenfassende Wiederholungen aus der ausseruropäischen Erdkunde. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Schwierigere quadratische Gleichungen; Lehre von den Chordalen, Harmonikalen, Ähnlichkeitspunkten und -axen (Spieker). Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Goniometrie. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie (Kambly). Alle vier Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Wärmelehre, Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus, Elektrizität. 3 Std. Prof. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Sauerstoff, Wasserstoff, Metalloide, Halogene. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge. Guanolager, Schwefelmineralien. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Schattieren nach Muscheln, Vasenformen, konservierten Vögeln. Übung im Skizzieren nach der Natur. Planzeichnen. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SEKUNDA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bäker.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus dem A. und N. Testament, soweit dieselben nicht bereits in der Unter- und der Ober-Tertia behandelt sind. Erklärung der wichtigeren Abschnitte des Lukasevangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. Psalm 51 erklärt und auswendig gelernt. 2 Std. Dr. Bäker.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Dr. Bäker.

3. **Lateinisch.** Im S.: Lektüre des Ov. Met. I, 1—162, 253—415. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Im W.: Lektüre des Caesar bell. gall. lib. VI, 1—29. VII, 63—67. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung

aus Caesar. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. 3 Std. Dr. Bäker.

4. **Französisch.** Lektüre: Die Aegyptische Expedition der Franzosen. Auszug aus Thiers: *Histoire de la révolution française*, bearbeitet von Dr. Jäger, 3. Aufl.; von Anfang bis S. 97. Alle 14 Tage ein Extemporale. Aus der Grammatik: Wiederholungen über die Präpositionen, die Wortstellung, den Gebrauch der Zeiten und über den Gebrauch des Subjonctif. Sprechübungen. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Ausgew. Abschnitte aus Lüdekings Engl. Lesebuch II. Lehre vom Nomen. Gebrauch des Artikels. Pronomina. Adv. Syntax des Verbums. Schriftl. Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — Europa in ergänzender Wiederholung, Kartenskizzen. (Müller, Daniel.) 3 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Lehren von den Transversalen (Spieker). Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Dreieckskonstruktionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Akustik, optische Erscheinungen. 2 Std. Prof. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft, des Wassers und der Ackererde. Chemische Grundbegriffe. Elemente der Krystallographie. Physikalische Eigenschaften ausgewählter Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Beobachtungsaufgaben. Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Geometrische Darstellung von Körpern: Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion, Schnitte und Abwicklungen. 2 Std. Müller.

12. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SEKUNDA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Badke.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion S.: Dr. Bäker; W.: Cand. prob. Gohdes, Deutsch Dr. Bäker, Lateinisch Dr. Bäker, Französisch Dr. Badke (Thiers, *Expéd. d'Égypte* bis zu Klébers Tod. Feillet, *Le village*), Englisch Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde Dietrich, Mathematik Prof. Schütte, Physik S.: Prof. Schütte; W.: Prof. Gentzen, Naturbeschreibung Hübner, Chemie Hübner, Zeichnen Müller, Singen wie I.

OBER-TERTIA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse). — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Erklärung und Erlernung von 4 Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. Dietrich.

2. **Deutsch.** Erklärung und Auswendiglernen folgender Gedichte: Goethes „Sänger“, Schillers „Glocke“, Arndts „Leipziger Schlacht“, Körners „Aufruf“ und „Gebet während der Schlacht“, Rückerts „Stein“ und Geibels „Am 3. September 1870“; dazu poetische und prosaische Lektüre nach Viehoff. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen aus der Metrik und Rhetorik. Lektüre Homers in der Übersetzung von Voss, besonders Od. 9, 14, 18, Ilias 3, 6, 16, 22, mit Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Caesar Bell. Gall. I mit Auswahl. 2 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. (Schultz, Grammatik.) 2 St. Dietrich.

4. **Französisch.** Lektüre des Michaud: 1^o croisade, chap. 8—19. Grammatik, Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Tempora und Modi. Schulgrammatik von Plötz Lektion 29—57. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Badke.

5. **Englisch.** Lektüre aus Lüdeking, Erlernen von Gedichten. Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre, Syntax des Verbs. Grammatik von Gesenius, Teil 2, § 167—267, sonst wie im Französischen. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von der Reformation bis 1740. Wiederholungen nach dem Kanon. Deutschland physikalisch und politisch, sowie die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. (Müller, Daniel.) 4 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. (Spieker.) Flächeninhalt von Figuren. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie. Übersicht über das Pflanzensystem. Pflanzen-Geographie. Ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das System der Tiere. Repetition der Wirbeltierklassen. 2 St. Hübner.

9. **Zeichnen.** Die Gesetze der Beleuchtung. Die Kugel nach Modell. Übung im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Gegenständen. Ornamente in farbiger Ausführung nach Vorlagen. Blattformen und Früchte nach der Natur. 2 Std. Müller.

10. **Singen.** Wie I.

OBERTERTIA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Düsing.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion Dr. Wehner, Deutsch Dr. Düsing, Lateinisch Dr. Düsing, Französisch Dr. Düsing, Englisch S.: Dr. Gallert, W.: Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde Dr. Holtz, Mathematik Hübner, Naturbeschreibung Hübner, Zeichnen Müller, Singen wie I.

UNTER-TERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Block.

1. **Religion.** Lesung von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V; B. Josua; B. Ruth; I. und II. B. Samuelis; I. und II. B. der Könige; B. Jonas. Lernen von 5 Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche, sowie der früher gelernten Kirchenlieder; 4 neue gelernt. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. S.: Dr. Wehner, W.: Dr. Block.

2. **Deutsch.** Grammatik: Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. (Wendt.) Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. (Viehoff.) Belehrungen über die zur Erläuterung des Gelesenen unbedingt notwendigen poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte: „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“, „Graf von Habsburg“ (Schiller), „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“ (Uhland). 3 Std. S.: Dr. Block; W.: Cand. prob. Gohdes.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich (Schultz Grammatik); im Anschluss daran Übersetzungsübungen aus Ostermann. Lektüre: Caesar Bell. gall. I, 1. II, 1—10. 16—28. III, 7—16. 20—27. IV, 1—3. 16—19. 2 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** Repetit. der 4 regelm. Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Subjonctif. Ferner orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die notwendigsten unregelm. Verba. — Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, desgl. der Bildung der Adverbien und Einübung der Fürwörter. Die Präposition de und à. Lektüre: Michaud, I. croisade c. 1—4. Stündliche Sprechübungen. Leseübungen und Retroversion. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. Dr. Gallert.

5. **Englisch.** Leseübungen. Erlernen kleiner Gedichte, erste Versuche im Sprechen. Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach dem Elementarbuch von Gesenius Kap. 1—23. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. 14tägige schriftliche Arbeiten. 3 Std. Dr. Gallert.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zahlen nach dem Kanon. 2 Std. Lietz. Erdkunde: Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. Lietz.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungs-Arten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionslehre. Gewinn-, Verlust-, Tara-, Rabattrechnung. Lehre vom Parallelogramm, Trapez, Kreis und regulären Polygon. Flächengleichheit der Figuren. Inhalt der gradlinigen Figuren. 5 Std. S.: Dr. Gauger; W.: Prof. Schütte.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. Morphologie und Biologie. Gliedertiere. 2 Std. S.: Dr. Gauger; W.: Prof. Schütte.

9. **Zeichnen.** Umrisse nach elementaren Körpern. Schwierigere Flächenverzerrungen in farbiger Ausführung nach Vorlagen. Blattformen nach der Natur. 2 Std. Müller.

10. **Singen** wie Prima.

QUARTA I.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gallert.

1. **Religion.** Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen; Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder; 4 neue Kirchenlieder. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen und Aufsätze alle 14 Tage. 3 Std. Dr. Block.

3. **Lateinisch.** Lektüre S.: Weller; W.: Cornelius Nepos (Miltiades Themistocles, Aristides und Cimon). Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele (Schultz, Ostermann). Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. 7 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelm. Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Grundzahlwörter (innerhalb der durch die „Lehrpläne“ gezogenen Grenzen). Aussprache- und Leseübungen. Versuche im Sprechen. Aneignung von Vokabeln. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. S.: Dr. Gallert; W.: Cand. prob. Gohdes.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem

Kanon (David Müller). 2 Std. Dr. Gallert. — Europa ausser Deutschland (Daniel). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Dr. Gallert.

6. **Mathematik und Rechnen.** Repetition der Bruchrechnung. Regel de tri. Zinsrechnung. Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. 4 Std. S.: Dr. Gauger; W.: Hübner.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien. Pflanzen-Biologie. Beobachtungsaufgaben. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Tier-Biologie. 2 Std. S.: Dr. Gauger; W.: Horn.

8. **Zeichnen.** Die Spirale. Verbindung von Spiralen und Anwendung derselben. Symmetrische Blatt- und Blütenformen. Flachornamente. Übung im Tuschen. Blattformen nach der Natur. 2 Std. Müller.

9. **Singen** wie Prima.

QUARTA II.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Holtz.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion Dr. Wehner, Deutsch und Latein Dr. Holtz, Französisch Dr. Düsing, Geschichte und Erdkunde Lietz, Mathematik und Naturbeschreibung S.: Dr. Gauger; W.: Horn, Zeichnen Müller, Singen wie I.

QUINTA.

Ordinarius: Oberlehrer Lietz.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 3. Hauptstück ohne Erklärung. Wiederholung der Lieder von Sexta und Einprägung von 4 neuen Liedern. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek; grammatische Übungen: Einübung des einfachen und erweiterten Satzes; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; Rechtschreib- und Interpunktionsübungen; mündliches Nacherzählen; kleine Aufsätze; Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. (Hopf und Paulsiek, Puttkamer.) 3 Std. Lietz.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia; das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre in Deklination, Konjugation und Komparation; die Konstruktionen des Accus. c. Inf., Partic. conjunct., Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluss an den Lesestoff. Übungsbeispiele aus Kuhr; Lektüre: Weller I. III. VI. VII. IX. (Schultz, Kuhr, Weller.) 8 Std. Lietz.

4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. (Daniel.) 2 Std. Lietz.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Begriff der Gattung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Zeichnen.** Form und Richtung der Linien; deren Teilung. Winkel. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck. Sternfiguren und Bandverschlingungen. Der Kreis. Kreisbogen. Rosetten. Ellipse. Vasenformen. Symmetrische Blattformen. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

Ordinarius: Dr. Wehner.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahn. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Erklärung, 2. und 3. ohne diese. Lernen von Katechismussprüchen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Deklamierübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentliche Diktate. Gedichte nach dem Kanon. (Hopf und Paulsiek.) 4 St. Dr. Wehner.

3. **Lateinisch.** Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich 1 Extemporale. (Schultz, Kuhr.) 8 Std. Dr. Wehner.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen. Heimatkunde. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen der decimalen Schreibweisen und der einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. Einfachste morphologische und biologische Begriffe. Begriff der Art. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Als schriftliche Arbeit treten für alle Klassenstufen hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 4 während des Schuljahres angefertigt werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler befreit worden.

Den Turnunterricht erteilte in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Düsing Herr Kirchhoff. Im Sommer turnten die gesamten Schüler in wöchentlich drei Stunden; im Winter wurde abteilungsweise in der Turnhalle geturnt.

Die Unterstufe: Gangarten, Ordnungs- und Freiübungen (letztere auch mit Holzstäben), Freispringen, Klettern, Steigen, Übungen am Schwungseil, Reck, Barren und auf dem Schwebebaum.

Die Mittelstufe: Erweiterung der Übungen für die Unterstufe; dazu Übungen mit leichten Eisenstäben, im Sturmsprung, am Bock und an den Schaukelringen.

Die Oberstufe: Weitere Zusammensetzungen der Frei- und Ordnungsübungen. Dazu: Hantel- und Eisenstabübungen, namentlich mit Ausfall, Gerwerfen, Stabspringen und Übungen am Pferd und Kasten.

Die Turnspiele wurden im Sommer fleissig geübt. — Von der Teilnahme am Turnunterricht überhaupt waren 11 Schüler befreit, von der an den Gerätübungen 3.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

10. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium fordert auf, Vorschläge für die bei den einzelnen Lehrfächern von dem Schuljahre 1894/95 ab notwendig scheinenden Änderungen in dem Bestande der Schulbücher und Hilfsmittel einzureichen.

17. April 1893. Der vorgeordnete Herr Minister ordnet die sofortige Ausstellung einer Bescheinigung nach bestandener Reifeprüfung für diejenigen Schüler an, welche sich dem Maschinenbaufache widmen wollen.

19. April 1893. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet zur Kenntnisnahme und entsprechender Mitteilung an die interessierten Schüler die von dem Herrn Finanzminister für die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern getroffenen Bestimmungen.

29. Mai 1893. Dasselbe fordert zur Äusserung auf über die durch Einführung der mitteleuropäischen Zeiteinteilung in Bezug auf die höheren Schulen gemachten Erfahrungen.

17. Juni 1893. Dasselbe teilt mit, dass unter Abänderung der Verfügung vom 19. Dezember 1892 die Weihnachtsferien von Sonnabend, den 23. Dezember 1893 bis Montag, den 8. Januar 1894 früh dauern sollen.

23. Juni 1893. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt, dass diejenigen Schüler, welche im Ostertermin d. J. die Abschlussprüfung nicht bestanden haben und die Sekunda bereits $1\frac{1}{2}$ Jahre besuchen, jene auf Antrag ausnahmsweise am Schlusse des Sommerhalbjahres wiederholen können.

10. Juli 1893. Derselbe verfügt die gleichmässige Beachtung des Erlasses vom 16. Juni 1892, betreffend den Ausfall des Nachmittags-Unterrichts an heissen Tagen.

11. Juli 1893. Derselbe verfügt eine so rechtzeitige Vorbereitung und Bekanntmachung eines Wechsels der Lehrbücher, dass die Beschaffung dieser schon vor Beginn des Unterrichts erfolgen kann.

17. Juli 1893. Derselbe bestimmt, dass Zeugnisse über den Ausfall der Abschlussprüfung kostenfrei für alle Schüler auszustellen sind, welche ihre Studien auf der Anstalt fortsetzen, dagegen Gebühren zu erheben sind, wenn der Betreffende nach der Abschlussprüfung die Anstalt verlässt und nach den an den einzelnen Anstalten geltenden Bestimmungen für Abgangszeugnisse Gebühren erhoben werden.

25. Juli 1893. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium fordert eine Übersicht über die an der Anstalt im Gebrauch befindlichen Schulbücher ein.

28. Juli 1893. Der vorgeordnete Herr Minister will die Abschlussprüfung zum Michaelistermin auch auf diejenigen Schüler der Untersekunda ausgedehnt sehen, welche zu Ostern trotz einjährigen Besuchs dieser Klasse in die Prüfung nicht eingetreten sind.

22. August 1893. Derselbe macht die Befolgung der im vorigen Jahre erlassenen Verfügungen wegen Kürzung des Schulunterrichts an heissen Tagen zur strengsten Pflicht.

2. September 1893. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius bei der Abschlussprüfung am Michaelistermin ernannt.

14. September 1893. Der vorgeordnete Herr Minister giebt von der Einrichtung hygienischer Kurse an den Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg Kenntnis und empfiehlt deren gelegentliche Benutzung seitens der Direktoren und Lehrer der höheren Schulen.

7. Oktober 1893. Derselbe gestattet den ferneren Wegfall der öffentlichen Prüfungen an allen höheren Schulen, an denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird.

12. Oktober 1893. Der Hochedle Rat übersendet die Abschrift einer Berechnung der Gehälter der Lehrer der Anstalt nach dem neuen Normaletat zugleich mit der Mitteilung, dass die städtischen Körperschaften die Einführung des Systems der Alterszulagen beschlossen haben.

11. November 1893. Der vorgeordnete Herr Minister regelt das Verfahren für die Prüfung solcher jungen Leute neu, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima dieser Anstalten erwerben wollen.

27. November 1893. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt von Ostern 1894 ab die Einführung folgender Lehrbücher: Otto Schulz, Biblisches Lesebuch; Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, III. Abteilung (Quarta); Schönborn, Lateinisches Lesebuch, Teil I (Sexta); von Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Teil 1, 2, 3; Lieber und von Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, I, II, III.

27. Dezember 1893. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt die Ausstellung eines vorläufigen Zeugnisses über den Ausfall der Prüfung für Obersekunda an solche Schüler, welche mit Beginn des folgenden Vierteljahrs eine Lehrstelle in einer Apotheke antreten wollen.

13. Januar 1894. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Ferienordnung für 1894 mit: Osterferien Mittwoch den 21. März mittags bis Freitag den 6. April früh; Pfingstferien Freitag den 11. Mai nachmittags bis Donnerstag den 17. Mai früh; Sommerferien Dienstag den 3. Juli nachmittags bis Freitag den 3. August früh; Herbstferien Mittwoch den 26. September mittags bis Donnerstag den 11. Oktober früh; Weihnachtsferien Freitag den 21. Dezember nachmittags bis Dienstag den 8. Januar 1895 früh.

13. Januar 1894. Der vorgeordnete Herr Minister bestimmt, dass die über das Ergebnis der Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange neunstufiger höheren Schulen auszustellenden Zeugnisse an sich als Abgangszeugnisse nicht gelten können, sondern dass diesen ein besonderer entsprechender Vermerk hinzugefügt werden muss.

25. Januar 1894. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius bei der Abschlussprüfung am Ostertermin d. J. ernannt.

22. Februar 1894. Der Hochedle Rat teilt mit, dass der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Otto Wehner als Oberlehrer an der Anstalt bestätigt und sein Amtsantritt auf den 1. Februar festgesetzt worden ist.

III. Geschichte der Schule.

Aus dem Vorjahre 1892/93 ist nachzutragen, dass am 20. März unter dem Vorsitze des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars und in Gegenwart des Bürgermeisters Herrn Brandenburg als städtischen Kommissars die mündliche Reifeprüfung der drei Oberprimaner Hans Teichen aus Stralsund, Hugo Otte aus Bookhagen und Heinrich Reckling aus Damgarten stattfand, welche sämtlich, der letzte unter Befreiung von der mündlichen Prüfung, das Zeugnis der Reife erhielten. Sie wurden am 27. März von der Schule entlassen, welche am 29. desselben Monats das Schuljahr mit der üblichen Verkündigung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse schloss.

Das neue Schuljahr begann, nachdem bereits am 29. März die Aufnahmeprüfung für die in die Sexta eintretenden einheimischen Schüler, für die übrigen am 10. April abgehalten worden war, am 11. April. Leider erfuhr der Unterricht bereits nach wenigen Wochen dadurch eine erhebliche Störung, dass Herr Oberlehrer Dr. Gallert wieder erkrankte und vom 29. April an der Schule fernblieb, indem er unter Benutzung des von der vorgesetzten Behörde ihm bis zu den Sommerferien gewährten Urlaubs im Süden Genesung suchte. Aber auch nach seiner Rückkehr stellte sich für ihn die Notwendigkeit heraus, zum Zwecke einer weiteren Erholung einen Nachurlaub zu erbitten, der bis zu den Michaelisferien sich erstreckte; erst dann konnte Herr Dr. Gallert den Unterricht, wenn auch in beschränkter Stundenzahl, wieder aufnehmen und hat ihn, zu unser aller Freude, während des Winterhalbjahrs ohne Störung durchgeführt. Seine Stunden wurden im Sommer vom Lehrerkollegium übernommen. Auch sonst hat mehrfach Krankheit Mitglieder dieses der Schule ferngehalten; Herr Oberlehrer Hübner erkrankte am 1. Mai und konnte erst am 1. Juni einige Stunden, vom 5. ab sämtliche wieder erteilen, und derselbe Herr fehlte aus dem gleichen Grunde vom 14. bis 19. August. Die Influenza verhinderte die Herren Dr. Wehner an der Erteilung des Unterrichts vom 10. bis 18. Dezember, Oberlehrer Düsing vom 29. November bis 6. Dezember, Professor Dr. Schütte vom 5. bis 14. Dezember; Herr Müller musste wegen Krankheit in der Familie vom 23. bis 29. November der Anstalt

fernbleiben. Herr Dr. Düsing wurde ausserdem durch Krankheit vom 20. bis 23. Dezember und vom 8. bis 10. Januar, Herr Dr. Bäker vom 20. bis 23. Januar und Herr Dr. Badke durch einen Trauerfall vom 8. bis 13. Februar der Schule ferngehalten; Herr Lietz endlich wurde für die Zeit vom 15. bis 22. Januar zur Teilnahme an den Sitzungen des Schwurgerichts nach Greifswald berufen. Der Unterzeichnete trat als Hülfschöffe 1893 zwei Male in Thätigkeit. Das Lehrerkollegium übernahm die Vertretungen.

Für die Erteilung des durch die neuen Lehrpläne erweiterten Turnunterrichts erschien es notwendig eine zweite Lehrkraft zu gewinnen, und so wurde von den Bewerbern Herr Oberlehrer Dr. Gauger zur Teilnahme an dem Kursus der Turnlehrer-Bildungsanstalt während des Winterhalbjahrs 1893/94 einberufen. Seine Stunden übernahmen die Herren Prof. Dr. Schütte, Prof. Dr. Gentzen und Oberlehrer Hübner; und da diese Kräfte für die Erteilung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts nicht völlig ausreichten, wurde von Einem Hochedden Rate die Beschäftigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Horn in 6 wöchentlichen Stunden für diese Zeit genehmigt. Ausserdem überwies zu Michaelis das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Schulamtskandidaten Herrn Gohdes, welcher in Greifswald sein Seminarjahr erledigt hatte, unsrer Anstalt zur weiteren Ausbildung während des Probejahrs, und hierdurch wurde es möglich, für Herrn Dr. Gallert eine wesentliche Erleichterung während des Winters zu schaffen.

Bald nach Beginn des neuen Schuljahrs traten während der folgenden Monate wiederholt die Lehrer zu Fachberatungen zusammen, in welchen die Frage nach der Einführung neuer Lehrbücher, die den veränderten Lehraufgaben Rechnung trügen, erörtert wurde. Die bisher nach dieser Seite genehmigten Veränderungen sind unter den „Verfügungen“ verzeichnet.

Den üblichen Sommerausflug unternahmen am 20. Juni die oberen Klassen bis zur Obertertia unter Teilnahme des Unterzeichneten, der Ordinarien dieser Klassen und anderer Lehrer über Elmenhorst, wo die Bahn verlassen wurde, nach Abtshagen; in gleicher Weise die Untertertia und die beiden Quarten mit der Bahn bis Teschenhagen und von da nach Putbus, während die Schüler der Quinta und Sexta in Devin den Tag verbrachten.

Die Feier des Sedantages fand am Vormittage des 2. September in der Schule statt, wo vor versammelten Lehrern und Schülern Herr Oberlehrer Dr. Düsing eine auf die Bedeutung des Tages bezügliche Ansprache hielt; der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ leitete die Feier ein, der der „Wacht am Rhein“ schloss sie. Am Nachmittage vereinigten sich die Lehrer und deren Familien mit den Schülern, deren Angehörigen und zahlreichen anderen Freunden der Anstalt im „Elysium“, wo unter anderem der Gesangchor mehrere Lieder vortrug und ein nachfolgender Tanz die Anwesenden bis 11 Uhr zusammenhielt.

Am 13. September wurde unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek und in Gegenwart des Oberbürgermeisters Herrn Tamms die mündliche Reifeprüfung mit den Oberprimanern Georg Agahd aus Stralsund und Hugo Zillmer aus Freienwalde i. P. abgehalten und beide für reif erklärt. Sie wurden am 22. dess. M. nachmittags unter einer Ansprache des Unterzeichneten entlassen.

Am 25. September hielt der Unterzeichnete die mündliche Abschlussprüfung ab.

Das Winterhalbjahr begann, nachdem tags zuvor eine Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, am 17. Oktober. Bald darauf wurde eine ziemlich grosse Zahl auch unsrer Schüler der unteren Klassen von den in den weitesten Kreisen der Stadt und der Umgegend herrschenden Masern ergriffen, die aber, Gott sei Dank, so gutartig auftraten, dass wir keinen schweren Fall zu beklagen hatten.

Zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs veranstaltete am 26. Januar die Schule eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, bei welcher nach Ausführung des „Türkischen Marsches“ von Beethoven durch ein aus Schülern gebildetes Orchester der Gesangchor das von patriotischem Geiste durchwehte Werk „Der Gesang ein Begleiter durchs Leben“ von Knauer vortrug und Schüler der oberen Klassen die Deklamation des verbindenden Textes übernahmen. Die Aufführung erfreute sich eines zahlreichen Besuches; der nach Abzug der Kosten verbliebene Reinertrag ist für die Beschaffung von Prämien an

Abiturienten und einen Schüler des Gesangchors verwendet worden. Die Feier des Geburtstages selbst fand vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr statt, diesmal im engeren Kreise der Schule. Nach einem einleitenden gemeinsamen Gesange sprach Herr Prof. Dr. Gentzen über die Thätigkeit der Hohenzollern als Mehrer des Reiches nach aussen hin, worauf der Unterzeichnete in einer kurzen Ansprache auf die Hebung des geistigen Lebens in Preussen durch unser Fürstenhaus hinwies und ein Hoch auf Seine Majestät ausbrachte. Der gemeinsame Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz“ schloss die Feier.

Auch die Gedenktage aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden den Schülern durch kurze Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen bei Beginn des Unterrichts in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Am 20. Februar wurde unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Bouterwek und in Gegenwart des Oberbürgermeisters Herrn Tamms die mündliche Reifeprüfung der sieben Oberprimaner Georg Fischer, Franz Rahm, Bruno Oldenburg, Wilhelm Uerkvitz, sämtlich aus Stralsund, Hans Fischer aus Barth, Bruno Winkelmann aus Stettin, August Luchterhand aus Zansebuhr abgehalten; sämtliche Schüler erhielten das Zeugnis der Reife, die ersten fünf unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung. Ihre Entlassung fand am 3. März in einer grösseren Schulfeierlichkeit statt, welcher Vertreter des Hochedlen Rates, Eltern der Schüler und zahlreiche Freunde der Anstalt beiwohnten. Der Abiturient Rahm hielt die Abschiedsrede, der Primaner Wittmüss erwiderte ihm. Der Direktor legte den Scheidenden die Pflicht der Dankbarkeit gegen Elternhaus und Schule ans Herz und ermahnte sie, welchen Beruf sie auch erwählt hätten, unablässig an ihrer geistigen und sittlichen Vervollkommnung weiter zu arbeiten. Den ersten fünf konnte er als Andenken je ein Buch überreichen; ausserdem erhielten Prämien der Obersekundaner Karl Homann und die Untertertianer Heinrich Stabenow und Robert Otto. Gesang eröffnete und schloss die Feier.

Einer Veränderung im Bestande des Lehrerkollegiums muss hier noch gedacht werden. Herrn Oberlehrer Dr. Brüggmann, welcher — s. Jahresbericht 1893 — seit dem 23. Mai 1892 durch Krankheit der Schule ferngehalten wurde, war es nicht vergönnt, in voller Gesundheit wieder in seine Berufsthätigkeit einzutreten, so dass von der vorgesetzten Behörde seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Februar 1894 ausgesprochen wurde. Herr Dr. Brüggmann ist 27 Jahre an der Anstalt thätig gewesen; er darf des Dankes seiner zahlreichen Schüler sich versichert halten, welche sich mit seinen früheren Amtsgenossen zu dem Wunsche vereinigen, dass ihm ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

Zum 1. Februar d. J. wurde der bereits seit Michaelis 1892 an unserer Anstalt beschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Otto Wehner*), der im besonderen als Religionslehrer thätig gewesen ist, als Oberlehrer fest angestellt. Die Schule darf für die endgültige Regelung dieser Angelegenheit um so dankbarer sein, als gerade in diesem Lehrfache seit einer Reihe von Jahren der Unterricht in den oberen Klassen mehrfach einen Wechsel der Lehrer erfahren hatte.

Auch an dieser Stelle endlich soll nicht unerwähnt bleiben, dass die städtischen Behörden einen neuen Beweis ihrer altbewährten Fürsorge für das höhere Schulwesen der Stadt dadurch gegeben haben, dass sie mit der Einführung des neuen Normaletats vom 1. April 1893

*) Wilhelm Eckhard August Otto Wehner, geboren am 6. Mai 1863 zu Platwitz bei Bergen a. R., besuchte die Gymnasien zu Stralsund und Greifswald. Michaelis 1882 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Greifswald, Rostock und Berlin bis Michaelis 1887. In Greifswald wurde er Michaelis 1887 zum Doctor promoviert, und bestand im Juni 1888 das Staatsexamen. Nach Ableistung des Probejahres am Realgymnasium zu Greifswald, wurde er dort zuerst unentgeltlich, von Ostern 1890 ab als besoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Ostern 1892 bis Michaelis 1892 war er in gleicher Eigenschaft an der Oberrealschule in Barmen-Wupperfeld, von Michaelis 1892 bis zum 1. Februar 1894 in Vertretung eines erkrankten Oberlehrers am Realgymnasium in Stralsund. Hier erhielt er unter dem 1. Februar 1894 eine Oberlehrerstelle. Veröffentlicht hat er: „Über zwei Denkschriften Radetzky's aus dem Frühjahr 1813“, Greifswald 1887 (Dissertation) und „Karl Johann und Bülow in den ersten Tagen nach der Schlacht bei Grossbeeren“ (Jahresbericht des Gymnasiums zu Greifswald 1892).

ab zugleich für das System der Alterszulagen statt des bisherigen Stellenetats sich entschieden haben. Der Unterzeichnete nimmt Veranlassung, dem Danke, welchen er im Vereine mit dem Lehrerkollegium bereits früher ausgesprochen hat, hier einen wiederholten Ausdruck zu geben. Auch die für den 1. April d. J. in Aussicht gestellte Einführung der Reliktenversorgung nach dem Gesetz vom 20. Mai 1882 ist in gleicher Weise mit dankbarer Freude begrüsst worden. Das Schuljahr erreicht am 21. März seinen Abschluss.

Verwaltung der Stiftungen.

1)	Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse betrug am 31. Dezember 1892 (s. das vorige Programm)	4989,07 Mark
	Es sind eingenommen an Beiträgen, Gehaltserhöhungen, Zinsen u. s. w.	515,01 „
		5504,08 Mark
	Es sind ausgegeben an zwei Witwen	216,00 „
	so dass das Vermögen am 31. Dezember 1893 betrug	5288,08 Mark
2)	Der Stipendienfonds (Stiftung alter Realschüler) betrug am 31. Dezember 1893 (s. das vorige Programm)	3657,78 Mark
	Er wurde vermehrt	
	a. durch Zinsen um	136,97 „
	b. durch eine Konzerteinnahme um	53,80 „
	c. durch Geschenk der Osterabiturienten um	9,00 „
		zusammen 3857,55 Mark
	Es ist ausgegeben ein Stipendium mit	136,00 „
	so dass der Fonds am 31. Dezember 1893 betrug	3721,55 Mark.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	I.	IIA.	II _{B1} .	II _{B2} .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB ₁ .	IIIB ₂ .	IV.	V.	VI.	Sa	
1. Bestand am 1. Februar 1893	16	17	14	14	25	26	24	22	37	38	40	273	
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1892/93	3	—	—	—	1	2	—	—	—	—	7	13	
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1893	11	18	17	20	16	21	27		30	29	—	216	
Nach Versetzung abgegangen	—	5	2	5	1	3	5		3	2	—	26	
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1893	—	2	—	—	—	—	1		1	3	1	17	25
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1893/94	24	21	19	21	22	22	32		20	21	36	21	259
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	1	—	1		—	—	—	2	6
6. Abgang im Sommersemester	4	2	1	1	—	1	4		—	4	3	2	22
7a. Zugang durch Versetzung Mich.	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
Nach Versetzung abgegangen	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—
8. Frequenz Anfang des Wintersemesters	20	20	18	21	21	23	29		20	17	33	21	243
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—		1	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1894	20	19	18	21	21	23	29		19	17	33	21	241
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	18,3	17,2	16,3	16,6	15,3	15,5	14,7		13,1	13,6	11,9	10,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dis- sidenten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Sa.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	254	1	—	4	173	84	2	259
2. Am Anf. d. Wintersemesters	239	—	—	4	164	77	2	243
3. Am 1. Februar 1894	237	—	—	4	162	77	2	241

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 18, Michaelis: 2 Schüler.

Zu Ostern 1893 und im Laufe des Schuljahres 1893/94 verliessen die Anstalt 64 Schüler.
Unter diesen befanden sich 5 Abiturienten:

No.	Namen.	Geburts-		Be- kennt- nis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre		Beruf.
		ort.	Tag.				Schule.	l.	
Ostern 1893:									
256	Hans Teichen	Stralsund	18. Mai 1872	ev.	†Maurermstr.	Stralsund	8	2 $\frac{1}{2}$	Baufach.
257	Hugo Otte	Bookhagen	1. Mai 1871	"	Oberamt., Kgl. Do- mänenpächter	Bookhagen	10	2 $\frac{1}{2}$	Soldat.
258	Heinrich Reckling	Damgarten	5. Aug. 1874	"	Uhrmacher	Damgarten	2	2	Kaufmann.
Michaelis 1893:									
259	Georg Agahd	Stralsund	6. April 1875	"	Polizei- Wachtmeister	Stralsund	9 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
260	Hugo Zillmer	Freienwalde i/P.	17. Nov. 1873	"	Rentner	Freienwalde i/P.	1	1	Soldat.
Dazu kommen:									
Ostern 1894:									
261	Bruno Winkelmann	Stettin	16. Mai 1873	"	Gymn.-Prof., Dr. phil.	Stettin	2	2	Soldat.
262	Georg Fischer	Guben	23. April 1876	"	Kgl. Eisenb.- Betr.-Kontr.	Stralsund	6 $\frac{1}{2}$	2	Elektro- techniker
263	Franz Rahm	Stralsund	10. Mai 1875	"	Viehändler	Stralsund	9	2	Baufach.
264	Benno Oldenburg	Plummendorf	19. Juni 1876	"	Rentner	Stralsund	2 $\frac{1}{2}$	2	Soldat.
265	Hans Fischer	Barth	31. Okt. 1875	"	Rentner	Barth	3	2	Eisenbahn- dienst.
266	Wilhelm Uerkvitz	Stralsund	27. Aug. 1875	"	Rentner	Stralsund	9	2	Studium der neueren Sprachen.
267	August Luchterhand	Steinhagen	31. März 1875	"	Guts- inspektor	Zansebuhr	9	2	Postdienst.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Lüdke, wurde vermehrt durch: Robert König, Deutsche Litteraturgeschichte. 20. Aufl. — Schäfer, Französische Schulgrammatik. 2. Aufl. Berlin, Winkelmann & Söhne. — Flügel, Englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. 4. Aufl. 3 Teile. Braunschweig, Westermann. — Ivan von Müller, Griechische und lateinische Sprachwissenschaft. 2. Aufl. München, 1890—93. — Seyffert, Lateinische Grammatik. 37. Aufl. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. Neue Ausg. von Prof. Müller. Teubner 1893. — Ferdinand Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre. 22. Ausg. besorgt von Wetzell. Paderborn 1893. — Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. 1. Bd. Lautlehre. 1890. — Calwer, Handbuch der Bibel-Erklärung. 2 Bde. Stuttgart 1886. — H. A. W. Meyer, Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament. (Matthäus-Evangelium. Die Evangelien des Markus und Lukas. 8. Aufl. Johannes-Evangelium. Brief an die Römer. 8. Aufl. Brief an die Galater.) — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. Berlin 1893. — Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen. 38. Aufl. Leipzig 1891. — Fortsetzung der „Politischen Korrespondenz Friedrichs des Grossen“. 20. Bd. — Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. 2. Bd. Leipzig 1892. — Papperitz,

Lehrbuch der darstellenden Geometrie. 1. Bd. Leipzig 1893. — Gräfin von Voss, Neun und sechzig Jahre am Preussischen Hofe. Leipzig 1887. — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. Nebst Kommentar. 3. Heft. — Bruno Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte. 2 Bde. — Graf Stillfried Alcantara und Prof. Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. 4. Aufl. München 1886. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — Daniel, Deutschland nach seinen physischen und politischen Verhältnissen. 6. Aufl., bearbeitet von Prof. Voltz. 1. Bd. — Schneller, Kennst du das Land? — Heinrich Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. Leipzig 1890. — Gerhard, Geschichte der Physik. Leipzig 1892. — Remsen, Einleitung in das Studium der Chemie. Tübingen 1887. — Ost, Lehrbuch der technischen Chemie. Berlin 1890. — Leunis, Synopsis der Thierkunde. 3. Aufl. 2 Bde. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Schenckendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. 2. Jahrg.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Herrn Dr. Struck: Die Schlacht bei Nördlingen. Stralsund 1893. — Vom Herrn Direktor Prof. Dr. Thümen: Über Jugend- und Volksspiele von E. von Schenckendorff und Schmidt. II. Jahrg. 1893. — Von dem Herrn Medizinalrat von Haselberg: Zeitschrift für Ethnologie von A. Bastian, R. Hartmann, R. Virchow, A. Voss. Vom 18. Jahrgang an. — Von dem Herrn Literaten Schütte: Aus dem Jahre des Schreckens 1793.

Die **Schüler-Bibliothek** zählt jetzt 1861 Bände.

Der **physikalische Apparat**, unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Schütte, wurde vermehrt um: Brückenwaage, Stechheber, Sirene mit Zählwerk, Brenner für sensitive Flammen, Taschenspektroskop, Hoffmann'sches Voltmeter, Trockenelement.

Das **chemische Kabinet**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Hübner, erfuhr die notwendigsten Ergänzungen an Chemikalien.

Das **Naturalien-Kabinet**, unter Aufsicht von Herrn Dr. Gauger, wurde durch Neuananschaffungen und Zuwendungen erweitert. Angeschafft wurden Demonstrations-Modelle von *Aspidium Filix mas*, *Pinus silvestris*, *Orchis militaris*, *Hypericum perforatum*, *Amanita muscaria*, *Cantharellus cibarius*, *Boletus edulis*, *Agaricus campestris*, *Aecidium berberidis* und die zugehörigen Nachbildungen der Aecidien-, Uredo- und Puccinia-Sporen. An zoologischen Präparaten: *Canis vulpes*, *Accipenser sturio*, *Pleuronectes flesus*, *Perca fluviatilis*, *Esox lucius*, *Pelagia noctiluca*. Ausserdem schenkten Herr Landrat von Hagenow 1 *Falco tinnunculus* und 1 *Astur nisus*, Herr Kommerzienrat Karl Becker 1 *Uromastix spinipes*, Herr Gutsbesitzer Baier-Natzevitz 1 *Circus rufus*, Herr Hauptmann von Knesebeck 1 *Phasianus colchicus*, 1 *Otus brachyotus*, Herr Kaufmann Rudolf Schultz 1 *Delphinus communis*, der Obertertianer Dettmann 1 *Nucifraga caryocatactes*, der Obertertianer Wilhelm Fock eine Steinaxt, der Untertertianer Borek eine Sammlung von Fischen und der Quartaner Wasow Hals und Kopf vom Albatros.

Der **Zeichenapparat**, unter Aufsicht des Herrn Zeichenlehrers Müller, wurde vermehrt durch stilisierte Naturformen von Thielmann und Seibel, die Anfertigung der Maschinen von Weyde und Weickert und verschiedene Modelle.

Für die **Sammlung der Noten**, unter Aufsicht des Herrn Kirchhoff, wurden angeschafft: Der letzte Krieg in Wort und Lied von G. W. C. Schmidt, Partitur. — Der Herr ist mein Hirt, Motette von B. Klein, Stimmen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über die Stiftungen der Schule (Witwen- und Waisenkasse und Stipendienfonds) ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 12 Schüler die Wohlthat der ganzen, 11 die der halben Freischule.

Diese wird auf den Vorschlag des Lehrer-Kollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Thümen.)



VII. Mitteilungen an die Eltern.

Ich richte an die Eltern unserer Schüler und die Leiter von Pensionen die Bitte, darauf zu halten, dass die Schüler pünktlich zu der ihnen festzusetzenden Zeit von dem Spaziergange oder der sonst ihnen gewährten Erholung nach Hause zur Arbeit zurückkehren. Die Lage des Unterrichts gestattet allerdings nicht, die gleiche Zeit an allen Tagen hierfür festzusetzen; indessen schädigt diese Ungleichheit nicht die Absicht, dass planloses Umherlaufen vermieden, ganz besonders aber, dass diese Gewöhnung an Pünktlichkeit und Ordnung ein Antrieb zu gleichmässigem Fleisse werde.

Ich nehme auch Veranlassung, auf die Bestimmung des § 3 der Schulordnung hinzuweisen: „Jeder Schüler, der nicht bei seinen Eltern wohnt, ist in eine nach dem Ermessen des Direktors geeignete Aufsicht und Kost zu geben; dieselbe darf ohne die Genehmigung des Direktors nicht gewechselt werden.“

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 6. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die einheimischen Sextaner Mittwoch, den 21. März, nachmittags 3 Uhr, für alle übrigen Schüler Donnerstag, den 5. April, vormittags 9 Uhr, in der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), zweite Impfzeugnis und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule mitzubringen.

Prof. Dr. Thümen,
Direktor.

Verzeichnis der Schüler.

(Bestand am 1. Februar 1894.)

Prima.

1. Bruno Winkelmann aus Stettin.
2. Georg Fischer.
3. Franz Rahm.
4. Benno Oldenburg.
5. Hans Fischer aus Barth.
6. Wilhelm Uerkvitz.
7. August Luchterhand.
8. Günther v. Behr aus Bandelin.
9. August Buchwald.
10. Erich Gentzen.
11. Albert Müller aus Loitz.
12. Hans Dircks aus Zingst.
13. Emil Fischer aus Barth.
14. Werner Hagen.
15. Otto Juhl aus Langendorf.
16. Walther Kliesow.
17. Karl Rust aus Wolgast.
18. Hans Sembritzki aus Prerow.
19. Max Wegner.
20. Reinhold Wittmüss.

Obersekunda.

1. Ernst Klüss.
2. Hugo Bleudorn aus Reinberg.
3. Fritz Buchholz.
4. Ernst Büchsel.
5. Emil Dibbelt aus Greifswald.
6. Kurt Fischer.
7. Karl Fouquet aus Grimmen.
8. Karl Fredenhagen.
9. Walter Gruel aus Damgarten.
10. Bruno Herzberg.
11. Karl Homann.
12. Hans Köppen.
13. Karl Millahn aus Barth.
14. Gerhard v. Missbach a. Richtenbg.
15. Max Petersdorff aus Wolgast.
16. Bruno Sandhop.
17. Paul Schröder aus Gr.-Ernsthof.
18. Karl Schulz.
19. Harry Vilmow.

Untersekunda 1.

1. Hans Müller.
2. Erich Agahd.
3. Otto Bigalke.

4. Friedrich Bollow aus Dussvitz.
5. Hans Dehmow.
6. Gustav Dittmer aus Loitz.
7. Richard Foerster.
8. Walter Fredenhagen.
9. Richard Frese aus Stadtkoppel.
10. Adolf Harms aus Krummenhagen.
11. Franz Joseph.
12. Paul Klickow.
13. Leo Leith.
14. Alwin Lorgus.
15. Hermann Mierendorff.
16. Paul Otte aus Gummanz a. R.
17. Julius Rinck aus Varbelvitz a. R.
18. Franz Tamm.

Untersekunda 2.

1. Otto Weiergang aus Berlin.
2. Hermann Anders.
3. Otto Baack.
4. Paul Behrens aus Grimmen.
5. Hans Bollow aus Bergen.
6. Gustav Broder aus Ückermünde.
7. Wilhelm Bunge.
8. Karl Froelich.
9. Gustav Görs.
10. Max Gottschalk aus Kaiseritz.
11. Adalbert Gronow aus Varnkevitz.
12. Richard Haase.
13. Karl Hansen.
14. Ernst Heuer aus Tribsees.
15. Gustav Joseph.
16. Hans Krohn.
17. Wilhelm Leewe.
18. Paul Michaelis.
19. Ernst Riedel aus Schlemmin.
20. Ernst Wagner.
21. Karl Wittmüss.

Obertertia 1.

1. Franz Klüss.
2. Wilhelm Becker.
3. Hans Bredereck.
4. Karl Buchholz.
5. Albert Fock.
6. Heinrich Gründemann.
7. Otto Herbst.
8. Emil Hoffmann.

9. Werner Juhl aus Langendorf.
10. Wilhelm Klein aus Wollin auf Wittow.
11. Max Köppen.
12. Ernst Krause.
13. Fritz Krull.
14. Emil Kücken aus Lietzow a. R.
15. Karl Ludewig aus Tribsees.
16. Wilhelm Rasmus.
17. Ernst Rassow.
18. Friedrich Riedel aus Schlemmin.
19. Max Rubarth.
20. Karl Segler aus Garz a. R.
21. Max Vilmow.

Obertertia 2.

1. Bruno Kurth.
2. Erich Asser.
3. Karl Becker.
4. Paul Berg.
5. Walter Bernick.
6. Ulrich Blandow.
7. Otto v. Boeckmann aus Grimmen.
8. Albert Brabandt.
9. Ernst Dettmann.
10. Kurt Eisenmann aus Berlin.
11. Karl Fock aus Wittenfelde.
12. Erich Hagemeister.
13. Hans Hahn.
14. Heino Hahn.
15. Otto Honig.
16. Hans Leith.
17. Franz Mayer.
18. Bruno Ohrloff.
19. Hermann Pauels.
20. Paul Rabe.
21. Ernst Schmietendorff.
22. Hermann Tiburtius.
23. Johannes Westphal aus Gross-Lichterfelde.

Untertertia.

1. Heinrich Stabenow.
2. Max Blochert aus Grimmen.
3. Fritz Bödke.
4. Gustav Borek.
5. Karl Brandt aus Grimmen.
6. Rudolf Braun.

7. Adolf Coppius.
8. Max Ebelt aus Wittenberg.
9. Karl Grüneberg aus Tribsees.
10. Georg Hanow aus Frankfurt a. M.
11. Willy Hennings.
12. Erich Heuer aus Tribsees.
13. Wilhelm Hildebrandt a. Grimmen.
14. Hans Holtz aus Poseritz a. Rüg.
15. Eduard Honig aus Bisdamitz auf Jasmund.
16. Karl Krumm.
17. Hermann Kruse.
18. Erich Nahmmacher aus Wolfsdorf b. Franzburg.
19. Robert Otto.
20. Gustav Peltzer.
21. Franz Peters aus Wittenhagen.
22. Rudolf Pieritz.
23. Richard Schultz.
24. Willy Siebenlist.
25. Paul Wallis.
26. Ernst Werner aus Zarrenzin.
27. Richard Wegner.
28. Erich Wendel.
29. Paul Weyer.

Quarta 1.

1. Kurt Ruttloff.
2. Bruno Asser.
3. Erich Badke.
4. Johannes Bast.
5. Heinrich von der Brelie.
6. Guntram Engert aus Yokohama.
7. Hugo Grählert.
8. Hans Grünlund aus Drosedow bei Loitz.
9. Hermann Lehl.
10. Ernst Mayer.
11. Martin Meyer.
12. Hugo Müller.
13. Werner Pauels.
14. Louis Schultz.
15. Friedrich Wilhelm Tiburtius.
16. Willy Vetterick aus Samtens.

17. Wilhelm Warnke.
18. Karl Wasow aus Altfähre.
19. Albert Wilde.

Quarta 2.

1. Otto Moeller aus Voigdehagen.
2. Ernst Bernick.
3. Robert Blandow.
4. Eduard Dalmer.
5. Otto Diekelmann.
6. Karl Eichstedt aus Hohendorf.
7. Friedrich Eickmann aus Dolgemost.
8. Wilhelm v. Harder.
9. Bruno Heintze aus Nordamerika.
10. Walter Hindrichs.
11. Walter Kohn.
12. Friedrich Pagels.
13. Gustav Pauly.
14. Johannes Rinck aus Varbelvitz a. Rügen.
15. Karl Schubert.
16. Karl Weyer.
17. Friedrich Witt.

Quinta.

1. Otto Abshagen.
2. Ernst Arlt.
3. Theodor Becker.
4. Ernst Block.
5. Otto Brabandt.
6. Hermann Fredenhagen.
7. Heinrich Friedrichs a. Patzig a. R.
8. Walter Fritsche.
9. Paul Gerlitzky.
10. Georg Grätz.
11. Rudolf Hansen.
12. Emil Heuser.
13. Karl Heuser.
14. Walter Hopp.
15. Edmund Jaeger aus Vorwerck auf Jasmund.
16. Paul Juhl aus Langendorf.
17. Bruno Kempf.
18. Adelbert Krüger.

19. Karl Lubnow.
20. Hugo Lübke aus Middelhagen auf Mönchgut.
21. Peter Meukow aus Barhöft.
22. Erich Petschler.
23. Karl Retzlaff aus Gützkow.
24. Bruno Richert a. Neu-Elmenhorst.
25. Richard Schmidt a. Treptow a. T.
26. Otto Schröder.
27. Reinhold Schüler aus Mönchgut.
28. Hans Schütz.
29. Max Schultz aus Göhren auf Mönchgut.
30. Erich Stabenow.
31. Paul Vetterick aus Samtens a. R.
32. Ernst Wegner.
33. Wilhelm Wohlatz.

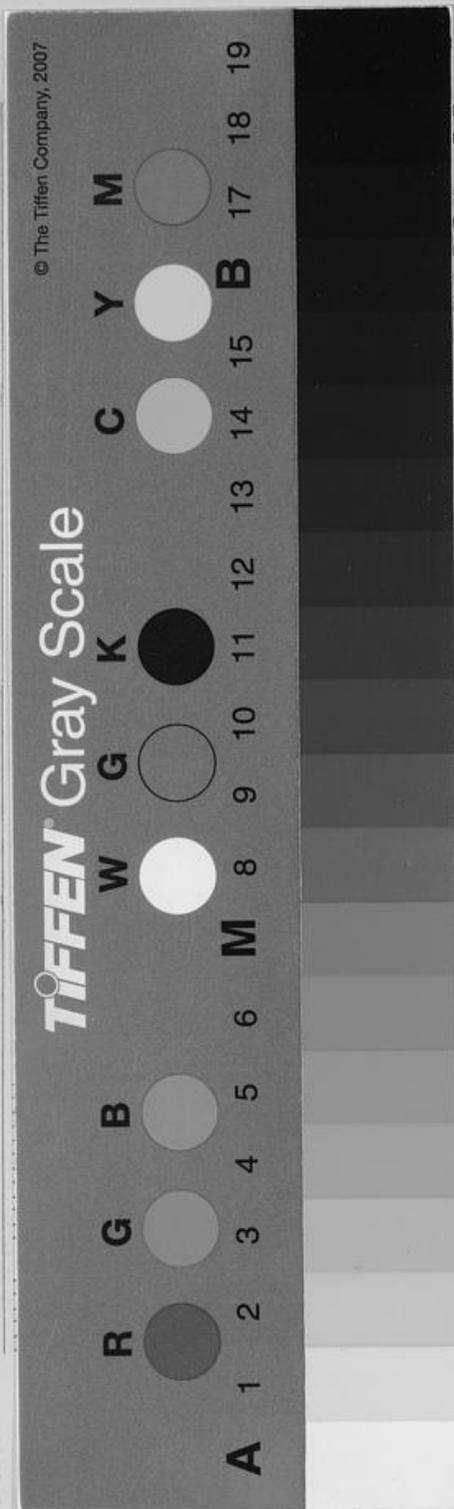
Sexta.

1. Rudolf Günther.
2. August Becker.
3. Wilhelm Berg.
4. Max Bliesath aus Nipmerow auf Jasmund.
5. Gustav Böttcher.
6. Arthur Jäger aus Vorwerk bei Sagard.
7. Kurt Joseph.
8. Adolf Kasten.
9. Arno Kagelmacher aus Vieregge a. Rügen.
10. Fritz Manke.
11. Wilhelm Mahnke.
12. Karl Meyer.
13. Karl Möller.
14. Otto Oldenroth.
15. Rudolf Otto aus Gummanz auf Jasmund.
16. Robert Plötz.
17. Walter Roloff.
18. Bruno Schluck.
19. Axel Sorge.
20. Theodor Westphal.
21. Otto Weyer.

7. Adolf Coppius.
8. Max Ebelt aus Wittenberg.
9. Karl Grüneberg aus Tribsees.
10. Georg Hanow aus Frankfurt a. M.
11. Willy Hennings.
12. Erich Heuer aus Tribsees.
13. Wilhelm Hildebrandt a. Grimmen.
14. Hans Holtz aus Poseritz a. Rüg.
15. Eduard Honig aus Bisdamitz auf Jasmund.
16. Karl Krumm.
17. Hermann Kruse.
18. Erich Nahmmacher aus Wolfsdorf b. Franzburg.
19. Robert Otto.
20. Gustav Peltzer.
21. Franz Peters aus Wittenhagen.
22. Rudolf Pieritz.
23. Richard Schultz.
24. Willy Siebenlist.
25. Paul Wallis.
26. Ernst Werner aus Zarrenzin.
27. Richard Wegner.
28. Erich Wendel.
29. Paul Weyer.

Quarta 1.

1. Kurt Ruttloff.
2. Bruno Asser.
3. Erich Badke.
4. Johannes Bast.
5. Heinrich von der Brelie.
6. Guntram Engert aus Yokohama.
7. Hugo Grählert.
8. Hans Grönlund aus Drosedow bei Loitz.
9. Hermann Lehl.
10. Ernst Mayer.
11. Martin Meyer.
12. Hugo Müller.
13. Werner Pauels.
14. Louis Schultz.
15. Friedrich Wilhelm Tiburtius.
16. Willy Vetterick aus Santens.



- arl Lubnow.
 ugo Lübke aus Middelhagen auf Mönchgut.
 eter Meukow aus Barhöft.
 rich Petschler.
 arl Retzlaff aus Gützkow.
 runo Richert a. Neu-Elmenhorst.
 chard Schmidt a. Treptow a. T.
 to Schröder.
 einhold Schüler aus Mönchgut.
 ans Schütz.
 ax Schultz aus Göhren auf Mönchgut.
 rich Stabenow.
 ul Vetterick aus Santens a. R.
 nst Wegner.
 ilhelm Wohlatz.

Sexta.

- adolf Günther.
 agust Becker.
 ilhelm Berg.
 ax Bliesath aus Nipmerow auf Jasmund.
 ustav Böttcher.
 thur Jäger aus Vorwerk bei agard.
 rt Joseph.
 olf Kasten.
 mo Kagelmacher aus Vieregge a. Rügen.
 itz Manke.
 ilhelm Mahnke.
 rl Meyer.
 rl Möller.
 to Oldenroth.
 dolf Otto aus Gummanz auf Jasmund.
 ert Plötz.
 alter Roloff.
 uno Schluck.
 el Sorge.
 eodor Westphal.
 to Weyer.